

Wasser für Thimbu

Ökumenische Aktion für Erdbebenopfer

Am Anfang hatten die beiden Kirchgemeinden in Bichelsee-Balterswil die vage Idee, gemeinsam etwas Gutes zu tun. Daraus entwickelte sich die Aktion «Ein Dorf hilft dem anderen», für die sich viele begeistern liessen. Zur Eröffnung dieser Aktion findet am 11. Februar eine Benefizveranstaltung statt, deren Erlös dem Bau einer Wasserleitung im Erdbebengebiet von Nepal dienen soll.

Traditionell führen die evangelische und die katholische Kirchgemeinde in Bichelsee-Balterswil einen Suppentag und den Weltgebetstag miteinander durch. Angesichts des Reformationsjubiläums suchte man nach mehr ökumenischer Gemeinsamkeit und einigte sich darauf, miteinander eine Benefizveranstaltung durchzuführen und damit ein soziales Projekt zu unterstützen. Nur welches Projekt dies sein sollte, war zunächst unklar.

Dies klärte sich dann von selbst, als in der Zeitung ein Bericht über ein Hilfsprojekt im Erdbebengebiet von Nepal erschien, das von Bianca Exl-Preysch initiiert wurde – einer Frau, die in Bichelsee lebt. «Wir wussten gar nicht, dass es jemanden in unserer Gemeinde gibt, der sich so für notleidende Menschen einsetzt», sagt Sibylle Baumberger, Präsidentin der katholischen Kirchenvorsteherschaft. So wurde die Ernährungsspezialistin angefragt, ob man ihre Stiftung «Snowland Children» von Seiten der Kirchgemeinden unterstützen könne. Diese sagte begeistert zu.

Hilfe für Bergregion

Im Frühjahr 2015 bebte in Nepal mehrfach die Erde. Fast 10'000 Menschen verloren damals ihr Leben, Hunderttausende wurden ihrer Lebensgrundlagen beraubt. Bianca Exl-Preysch, die sich schon zuvor für Exil-Tibeter einsetzte, machte es sich zur Aufgabe, die tibetische Bevölkerung in der nepalesischen Bergregion Helambu, vor allem im Dorf Thimbu zu unterstützen, wo nach dem Beben über 90 Prozent der Häuser unbewohnbar waren. Sie reiste im Frühjahr 2016 auf eigene Kosten in die Region, um gesammelte Spendengelder zu überbringen, mit denen ein Gemeinschaftshaus aufgebaut wurde. Ihr Ziel ist es, den Menschen in dieser Region langfristig Unterstützung zu bieten und ihnen damit zu ermöglichen, in ihrem Dorf weiterzuleben. Da durch die Erdbeben und durch Erdrutsche



Die Bewohner von Thimbu wollen ihr Dorf wieder aufbauen.

die Wasserversorgung von Thimbu unterbrochen wurde, ist es eine der wichtigsten Aufgaben, eine neue Wasserleitung in das Dorf zu verlegen.

«Dafür möchten die beiden Kirchgemeinden nun bei der Benefizveranstaltung Spenden in Höhe von 10'000 Franken sammeln, die die Materialkosten der Leitung decken sollen», erklärt Daniela Albus, Gemeindeleiterin der katholischen Pfarrei Bichelsee-Balterswil. Das Verlegen der Leitung wird die Dorfbevölkerung selbst übernehmen.

Langfristige Unterstützung

Ende Oktober begann ein kleines Organisationsteam den Spendenanlass vorzubereiten. «Wir haben von überall her positive Rückmeldung erhalten und erleben eine grosse Hilfsbereitschaft», erzählt Sibylle Baumberger. Nicht nur Gruppierungen der beiden Kirchgemeinden, sondern auch Geschäftsleute, Vereine und Schulen wollen sich beim geplanten Anlass einbringen. «So lag es nahe, der Aktion das Motto «Ein Dorf hilft dem anderen» voranzustellen», sagt Daniela Albus. Inzwischen hat man sich in den beiden Kirchgemeinden auch darauf verständigt, den Wiederaufbau von Thimbu langfristig – anvisiert sind etwa fünf Jahre – zu unterstützen. «Die Benefizveranstaltung soll ein Anfang sein, aus dem vielleicht so etwas wie Patenschaften entstehen», so Sibylle Baumberger. Die Hilfsbereitschaft der Thurgauer Dorfgemeinschaft für ihr neues Projekt spiegelt

sich auch im Programm des Anlasses wieder: Neben einer tibetischen Tanzgruppe werden unter anderem die Jodelgruppe *klancanto*, ein interkultureller Chor und der Fischinger Kirchenchor auftreten. Kelsang Gyaltsen, der Sondergesandte des Dalai Lama in Europa, wird sich mit einem kurzen Vortrag einbringen, Ständerätin Brigitte Häberli und Gemeindeammann Beat Weibel werden ein Grusswort sprechen. Die heimischen Künstler Peter Rottmeier und Claudia Kündig wollen mit dem Verkauf bzw. der Versteigerung eigener Werke zum Gelingen der Aktion beitragen.

Auf gutem Weg

Ziel der beiden Kirchgemeinden war es, miteinander etwas Sinnvolles auf die Füsse zu stellen. «Kirche soll in der Öffentlichkeit positiv erlebt werden», sagt Daniela Albus. Dies scheint bereits gelungen zu sein. Denn das Projekt hat viele Energien freigesetzt, und Menschen aus unterschiedlichen Bereichen zusammengebracht, die sich vorher nicht kannten. Nun hofft das ökumenische OK-Team, dass das Spendenbarometer nach oben steigt und so den tibetischen Sherpas geholfen werden kann.

Detlef Kissner

■ Nähere Infos zur Benefizveranstaltung auf Seite 16 und unter www.snowland-children.org.